

# **Sächsischer Bergsteigerbund e.V.**

## **AG Felsklettern**

## **Sitzungsbericht**

**Ort :**        **Geschäftsstelle**  
                 **Könneritzstraße 33**  
**Leitung:** **Ludwig Trojok**

**Datum:**     **14.April 2008**  
**Zeit:**        **19:00 – 21:15Uhr**  
**Teilnehmer:** **39**

Thomas Böhmer	Falk Heinicke	Frank Meißner	Frank Seidel
Jörg Brutscher	Jürgen Höfer	Gilbert Mohyla	Chris Jan Stiller
Horst Diewock	Uwe Horst	Felix Neumärker	Helmut Stiller
Thomas Eckert	Mike Jäger	Jens Neumärker	Tino Tanneberger
Andreas Ermer	Peter John	Michael Petters	Sebastian Thiele
Dieter Fahr	Uli Köhler	Herbert Richter	Ludwig Trojok
Uwe Fretter	Steffen Konkol	Uwe Richter	Manfred Vogel
Christian Glaser	Dieter List	Michael Scharnweber	Frank Wehner
Robert Hahn	Gisbert Ludewig	Konrad Schlenkrich	Matthias Werner
Dietmar Heinicke	Jens Manka	Dietmar Schröter	

**Berichtstatus: bestätigt**

### **Tagesordnung:**

- *Wahl eines neuen AGF-Leiters*
- *Information über die letzten KER-Sitzungen*
- *Enge Ringabstände in „Gesprengte Ketten“ am Domwächter*
- *Wegabstände am Wintersteinwächter: „Stein des Anstoßes“ zu „Ritter Runkel“ und „Weihnachtsoratorium“*
- *Einspruch gegen die Ablehnung der Erstbegehung „Linksextrem“ an der Riesenechse*
- *Erstbegehungsantrag an der Bloßstock-Nordwand*
- *Information zu aktuellen Sperrungen wegen Wanderfalkenbrut*

## **TOP 1: Wahl eines neuen AGF-Leiters**

Der bisherige Leiter der Arbeitsgruppe, Alexander Marg, kann dieses Amt aus beruflichen Gründen –er arbeitet jetzt in Erlangen- nicht mehr ausüben. Dadurch musste die Funktion neu besetzt werden, als einziger Kandidat stellte sich Uwe Fretter der Wahl. Auch auf Nachfrage des Versammlungsleiters gab es keine weiteren Wahlvorschläge.

**Wahlergebnis: 19xJa 1xNein 16Enthaltung**

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 10min*

Uwe Fretter nahm die Wahl an, wir wünschen ihm viel Erfolg und Durchhaltevermögen als neuer Leiter dieser Arbeitsgruppe, die Wahl muss noch durch den SBB-Vorstand bestätigt werden.

*Matthias Werner und Chris-Jan Stiller kommen in die Versammlung.*

## **TOP 2: Information über die letzten KER-Sitzungen (am 21.01. und 10.03.08)**

In den letzten KER-Sitzungen wurden zwei wichtige Dinge entschieden, die die Leitung sowie neue Erstbegehungsregelungen beinhalten.

Zum neuen Leiter wurde Ulf Koritz gewählt und löst damit Ludwig Trojok an der Spitze der KER ab. Der bisherige Leiter bleibt jedoch weiter Mitglied in dieser Arbeitsgruppe.

Die neue Zwei-Zonen-Regelung für Erstbegehungen trat zum 1. April 08 in Kraft. Sie wurde über das Mitteilungsblatt des SBB vom März und in der regionalen Presse bekannt gegeben. Außerdem wurden alle ostdeutschen Klettersektionen informiert. Die Darstellung auf der Internetseite des SBB soll weiter verbessert werden, um diese Informationen auch gebietsunkundigen Erstbegehungskandidaten schnell abrufbar in die Hand zu geben. Die neue Regelung gilt unbefristet, kann aber ggf. geändert (erweitert oder verkleinert) werden. Eine Erweiterung ist derzeit aber nicht geplant.

Diese Zwei-Zonen-Regelung beinhaltet ein Erstbegehungsverbot an insgesamt 24 Gipfeln bzw. Wandzonen. Sie war nötig, da sich die Beantragung von Erstbegehungen in sensiblen Wandzonen (wurde 2004 eingeführt) nicht bewährte und der Aufwand zur Bearbeitung dieser Anträge sehr zeitintensiv war.

Als Übergangslösung gelten folgende Regelungen:

- Genehmigte Projekte (in den neuen Verbotszonen) werden noch in einer Einzelfallprüfung begutachtet, eine generelle Genehmigung dieser Projekte gibt es nicht.
- Anträge\* (in den vorher beschränkten, jetzt freien Zonen) sind gegenstandslos.
- Abgelehnte Anträge (in den vorher beschränkten Zonen) sind zwar (in den jetzt freien Zonen) generell möglich, vor einer Durchführung solcher Projekte sollte aber eine gewissenhafte Prüfung der Gegebenheiten stehen. Die Anerkennung solcher Wege verläuft dann natürlich unter „verschärften Bedingungen“ und wird wohl in den meisten Fällen nicht erfolgen.

- In den gesperrten Wandbereichen sind trotzdem noch Anträge auf Erstbegehungen möglich, diese werden jedoch nur in begründeten Ausnahmefällen genehmigt. Diese Anträge werden dann ähnlich bearbeitet wie bei der Anerkennung/ablehnung neuer Gipfel.

Das Anerkennungs-Verfahren von Erstbegehungen soll in Zukunft anhand der bestehenden Regelordnung gestrafft werden.

\*Zu diesen vorliegenden Anträgen wurde nach der Sitzung durch die AG "Neue Wege" mitgeteilt, dass ein solcher Antrag ein Anrecht auf eine Erstbegehung begründen. Von dieser Regelung war bis zum jetzigem Zeitpunkt nichts bekannt. Stichtag für die Drei-Jahresfrist soll der 01. April 2008 sein. Die Anträge wurden an Horst Diewock geschickt.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 20min*

### **TOP 3: Enge Ringabstände in „Gesprengte Ketten Xc“ am Domwächter**

Dieser Weg am Domwächter hat eine Reihe kurzer Ringabstände, welche vorab von Uwe Fretter mit einem ungespannten Seil vermessen wurden, auch der Erstbegeher Konrad Schlenkrich (Zahl in Klammern) hat die Ringabstände nochmals ermittelt:

- Vorblock – 1. Ring: 3,25m (3,60m);      1. Ring – 2. Ring: 2,67m (2,77m)
- 2. Ring – 3. Ring: 2,84m (2,96m);      3. Ring – 4. Ring: 3,04m (3,19m)
- 4. Ring – 5. Ring: 3,89m (4,12m);      Gesamtlänge: 15,69m (16,64m)

Trotz der etwas abweichenden Messergebnisse ist festzustellen, dass der Mindestabstand von drei Metern zweimal unterschritten wurde.

Laut Konrad Schlenkrich sind die Ringstandorte zur Absicherung des Weges nur so möglich, im unteren Teil besteht Aufschlaggefahr und die Griffstrukturen lassen ein Einhängen der Ringe nur an diesen Stellen zu. Der 4. Ring steckt über dem einzigem großem Band des Weges, welches das Einhängen hier ermöglicht. Die Absicherung dieses Weges ist in der jetzigen Form als ausreichend anzusehen, eine Variante mit einer anderen Ringaufteilung gibt es nicht.

Die Diskussion über diesen Weg macht einmal mehr deutlich, dass die „Übersicherung“ schwerer Wege von vielen Kletterern schwer akzeptiert wird und kaum ein Gegenstück in den unteren Schwierigkeitsgraden zu finden ist. Diese Tendenz ist übrigens keine Neuigkeit im Elbsandstein, bereits vor vielen Jahren wurden schwere Passagen mit kurzen Ringabständen abgesichert (z.B. Teufelsturm, Pferdefuss).

Gleichzeitig sollte aber auch anerkannt werden, dass der Erstbegeher den Charakter seines Weges einschließlich der Sicherung bestimmt und eine Vielfalt an Sicherheitsansprüchen im Elbsandstein nebeneinander existieren können.

Dabei besteht natürlich die Gefahr, dass immer mehr klassische Linien verschwinden und durch neue, gut gesicherte Varianten abgelöst werden. Dieser Tendenz sollte durch die Anerkennungspraxis von Erstbegehungen (siehe TOP2) entgegengewirkt werden, die Begeher neuer Wege haben hier eine hohe Verantwortung. Die Achtung und Anerkennung historischer Leistungen, aber auch der Erstbegehungen der heutigen Zeit und Prägung muss jeder Nutzer unserer Felsen verinnerlichen.

In Zukunft müssen alle Daten zu Ringabständen, vor allem Unterschreitungen des Mindestabstandes von drei Metern, mit einer stichhaltigen Begründung bei der Einreichung einer Erstbegehung angegeben werden. Das Gebot der minimalen

Ringanzahl sollte immer mit der zumutbaren Sicherheit (unter Beachtung der Felsqualität und der Verletzungsgefahr) in einem Weg abgewogen werden.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 35min*

*Jens Manka kommt in die Versammlung, Jörg Brutscher geht.*

#### **TOP 4: Wegabstände am Wintersteinwächter: „Stein des Anstoßes“ zu „Ritter Runkel“ und „Weihnachtsoratorium“**

Diese Erstbegehung aus dem letztem Jahr befindet sich im rechten Teil der Südostwand des Wintersteinwächters und wird links vom „Weihnachtsoratorium“ und rechts von „Ritter Runkel“ begrenzt. Allerdings liegen diese beiden Wege nur ca. 3,5 Meter auseinander. Nun gibt es also den „Stein des Anstoßes“ dazwischen. Der Erstbegeher Michael Petters wollte mit diesem Weg auf die Tatsache hinweisen, dass es vor allem an diesem Gipfel schon seit längerem sehr enge Wegabstände gibt, die meist unter drei Metern liegen. Dazu gibt es eine Reihe von Fotos, die das belegen.

Die Beurteilung derjenigen Kletterer, die diesen Weg schon geklettert haben, geben kein einheitliches Bild. Einige sagen, dass dieser Weg trotz der nahen Nachbarwege völlig separat zu klettern geht, andere hingegen konnten auch während des Kletterns nicht genau feststellen, ob sie nun den „Stein des Anstoßes“ klettern oder schon in den daneben liegenden Wegen. Der zweite Ring des „Stein des Anstoßes“ kann aus dem Weg „Ritter Runkel“ relativ leicht eingehängt werden, die Sicherung ist dann sogar besser als vorher, da der zweite Ring von „Ritter Runkel“ zwar etwas höher, aber dafür um die Kante steckt.

In der Diskussion konnte der Erstbegeher nicht klären, ob ihm am Erhalt des Weges gelegen ist. An diesem Beispiel zeigt sich die schwierige Situation um das Zusammenspiel alter und neuer Routen und um deren Anerkennung. Das schon unter TOP3 erwähnte Feingefühl des Erstbegehers ist auch hier gefragt. In Zukunft wird sich, auch durch solche Beispiele, die Ablehnungsquote von eingereichten Erstbegehungen erhöhen. Das Berufen auf den vermeintlichen oder wirklichen Zustand ähnlich gelagerter Fälle führt dabei nicht zum Ziel, ein Abwägen der tatsächlichen Umstände ist zu jeder Zeit unbedingt nötig.

Der Vorschlag von Uwe Fretter, den ersten Ring zu belassen und die anderen beiden Ringe zu entfernen, kommt nicht zur Abstimmung, da noch zu wenig der Anwesenden den Weg geklettert haben. In der nächsten AGF-Sitzung soll dazu aber eine Empfehlung an die KER erfolgen.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 30min*

*Mike Jäger, Uwe Horst, Jürgen Höfer, Steffen Konkol und Herbert Richter verlassen die Versammlung.*

## **TOP 5: Einspruch gegen die Ablehnung der Erstbegehung „Linksextrem“ an der Riesenechse**

Die Erstbegehung „Linksextrem“ (von Gilbert Mohyla, insgesamt 8 Ringe) verläuft stark linksansteigend im dem rechten Teil der Südwand der Riesenechse entlang einer ausgeprägten Wulst. Sie beginnt wie „Kaltstart“, geht dann linkshaltend zu einer Öse (geringer Ringabstand), kreuzt danach insgesamt 3 andere Wege und nutzt teilweise die dazugehörigen Ringe. Zuletzt steigt „Linksextrem“ über einen Überhang an einem separaten Ring z.G. Dieses letzte Stück verläuft oberhalb des Weges „Nightswimming“ von Thomas Willenberg\*. Er gab gegenüber Gilbert Mohyla an, dass er die Kante von „Rotpunkt, wenn Du kannst“ ausgestiegen wäre, jedoch auf Nachfrage der AG Neue Wege sagte er, den Ausstieg von „Linksextrem“ (existierte da noch nicht) ohne Ring geklettert zu haben. Dieser Fakt bedarf noch einer genauen Klärung, da sonst der Weg „Linksextrem“ nur wenige neue Klettermeter beinhaltet und so wegen Kürze und Unselbständigkeit nicht anerkannt wird.

Die AG Neue Wege würde normalerweise den Weg „Linksextrem“ als Erwähnung im Kletterführer führen und die Öse entfernen. Der Erstbegeher sieht in diesem Vorgehen keinen Sinn, da ohne diesen Sicherungspunkt die Schlüsselstelle nicht gesichert und somit dieser Weg insgesamt nicht mehr kletterbar ist.

In der weiteren Diskussion geht es vor allem darum, dass heute häufig kurze, schwere Passagen einen neuen Weg begründen. Der Erstbegeher sieht aber in „Linksextrem“ eine zum Fels passende Ergänzung, die nicht nur auf die schwere Einzelstelle fixiert ist, sondern Teile bereits bestehender Wege entlang einer natürlichen Gegebenheit (nämlich der großen Wulst) verbindet.

Letztendlich wurde über den Vorschlag, den Weg als Erwähnung mit der Öse zu belassen, abgestimmt und als Empfehlungen an die KER weitergegeben:

***Dafür: 16x Enthaltungen: 14x Dagegen: 4x***

\*Thomas Willenberg wurde dazu am 17.04.08 nochmals von Christian Glaser befragt. Er gab nunmehr an, bereits beide Varianten, also den Ausstieg von „Rotpunkt, wenn du kannst“ als auch den späteren Ausstieg von „Linksextrem“ (ohne jetzigen Ring) geklettert zu haben.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 30min*

## **TOP 6: Erstbegehungsantrag an der Bloßstock-Nordwand**

Durch die neue 2-Zonen-Regelung fällt die gesamte Bloßstock-Nordseite unter das Erstbegehungsverbot. Jürgen Höfer hatte dort aber vom 2. Ring der Nordwand beginnend eine Erstbegehung beantragt und genehmigt bekommen. In diesem Fall muss also nochmals über dieses Projekt entschieden werden, alle Anwesenden sind für eine Genehmigung dieses Antrages.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 5min*

## **TOP 7: Information zu aktuellen Sperrungen wegen Wanderfalkenbrut**

Dietmar Heinicke informiert zum Schluss über aktuelle Felssperrungen wegen Wanderfalkenbrut. Dies betrifft im Einzelnen:

- *Adolf-Hermann-Fels* kurz unterhalb der Gipfelkante, der *Wartturm* ist nicht betroffen, dort sollte aber unbedingt Ruhe herrschen.
- *Promon*
- *Gerbingspitze, Flüchtling und Fluchtwand*, hier ist auch der Wandfuss gesperrt
- Kleiner Zschirnstein in der Nähe Opfereiche, die Bereiche sind ausgeschildert, es sind aber keine Gipfel betroffen, die Boofe liegt auch nicht im Sperrbereich.

Alle Sperrungen werden noch auf der SBB-Seite veröffentlicht, spätestens zur Clubvertretersitzung gibt es eventuell noch weitere Ergänzungen.

*Dauer dieses Tagesordnungspunktes: 5min*

*Frank Meißner, 16.04.08*